

VI BR A NCE

GESCHÄFTSBERICHT

2024

INHALT

4	Grußwort
5	Unser 2024
6	Konzerthighlights
10	Kampagnen & Plakate
12	Marketingaktionen
14	Presse
16	Social Media
18	Education
20	Preise
22	Musik im digitalen Raum
23	Orchester des Wandels
24	Unsere Partner
28	Konzertstatistik
30	Die Münchner Symphoniker
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Förderer und Impressum

Visionsreich und preisgekrönt

Liebe Freundinnen und Freunde
der Münchner Symphoniker,

Eine spannende Programmgestaltung, energiegeladene Konzerte und visionsreiche Projekte – all dies macht die DNA der Münchner Symphoniker aus und wir sind glücklich, dass wir diese Aspekte unseres Engagements und unseres Selbstverständnisses im Jahr 2024 noch weiter verfeinern und ausbauen konnten.

Insbesondere unter der Leitung unseres Chefdirigenten kamen besondere Konzerthighlights wie **MASTERS OF INCLUSION** – ein inklusives Gemeinschaftsprojekt mit den Münchner Kammer- spielen und dem Lehrstuhl für Geistige Entwicklung der LMU München – sowie das Konzert OZEANBLAU mit dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit und eine aufsehenerregende Mensch-Maschine-Co-Komposition zur Aufführung.

Eine besondere Freude bei solch außergewöhnlichen Konzertprojekten ist jedoch die großartige Resonanz des Publikums sowie die Auszeichnung in Form von Preisen wie dem **KULTURLICHTER**-Publikumspreis oder dem **PREIS INNOVATION** der Deutschen Orchesterstiftung. Beides sind wichtige Signale, dass wir mit unseren innovativen und mutigen Projekten gesellschaftsrelevante Themen adressieren und dies sowohl vom Publikum als auch von wichtigen Vertreter*innen der Kulturpolitik gesehen und wertgeschätzt wird.

Ein wichtiger Meilenstein war auch unser musikalischer Beitrag für den Deutschen Pavillon im Rahmen der Biennale in Venedig, dadurch wurde der „**Klang unserer Stadt**“ in einer der international renommiertesten Kunstaustellungen erlebbar.

Darüber hinaus spielten wir u. a. im Prinzregententheater, im Werksviertel Mitte, im Brunnenhof der Residenz sowie in der Isarphilharmonie, aber auch in der Region München sowie in verschiedenen österreichischen Konzertsälen, und in Düsseldorf, Stuttgart und Baden-Baden.

Unser Dank gebührt unseren Förderern, dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem Bezirk Oberbayern sowie der Stadtparkasse München, unserem Hauptsponsor.

Außerdem danken wir von Herzen unserem treuen Publikum, das wir auch in Zukunft mit vielfältigen Formaten begeistern wollen.



Tilman Dost
Geschäftsführender Intendant

Wir freuen uns auf den weiteren musikalischen
und menschlichen Dialog!

Ihr

Tilman Dost
Geschäftsführender Intendant

Unser 2024

— Mut und Farbe für München

Inspiration und Mut, visionäre Ideen kreativ umzusetzen und mitreißende Konzerte zu spielen – blicken wir auf das Jahr 2024 zurück, sind wir glücklich.

Viele bereichernde Konzertprojekte durften wir mit großartigen Partner*innen umsetzen – sei es mit hochkarätigen Künstlerpersönlichkeiten, mit renommierten und inspirierenden Kunst- und Kulturinstitutionen oder wundervolle Konzertmomente mit unserem Publikum. Der energiegeladene Aufbruchgeist, mit dem wir gemeinsam mit Chefdirigent / Künstlerischer Leiter **Joseph Bastian** 2023 starteten, gibt uns auch weiterhin Auftrieb und uns und unserem Publikum viele mitreißende Konzerterlebnisse.



Joseph Bastian
Chefdirigent/Künstlerischer Leiter

Konzert mit Joseph Bastian
im Prinzregententheater



Konzerthighlights 2024

Von neuen Wegen ...

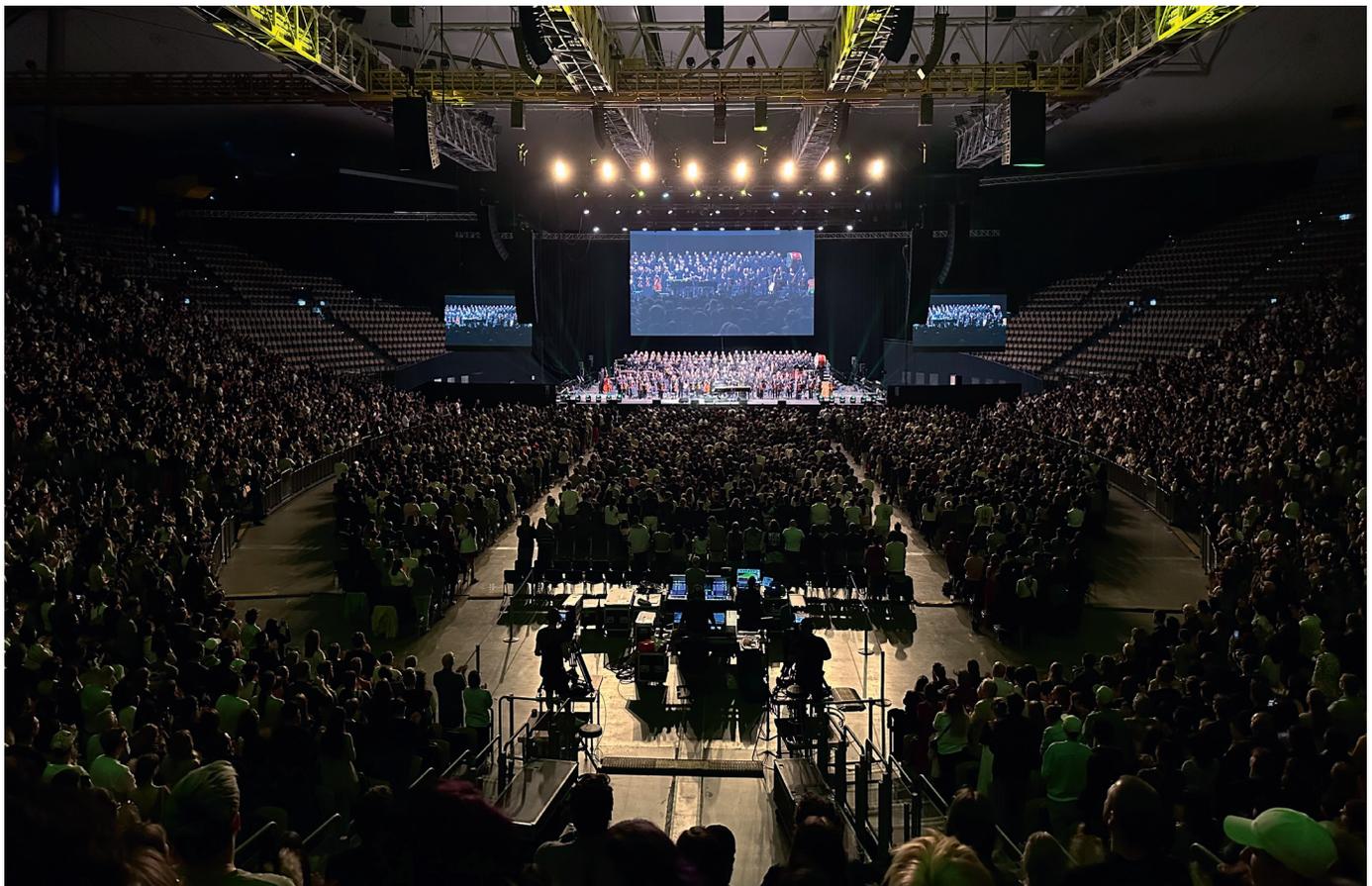
Musikalische Höchstleistungen, eine einzigartige und inspirierende Programmgestaltung sowie die unbändige Spielfreude machen längst die DNA der Münchner Symphoniker aus.

Darüber hinaus gibt es jedoch auch immer wieder besondere Konzerthighlights und Leuchtturm-Projekte, durch die sich die Münchner Symphoniker weiterhin als einen der mutigsten und experimentierfreudigsten Klangkörper in München und Region etablieren und durch die Verknüpfung mit außermusikalischen Themen die Konzertwelt bereichern.



Die Münchner Symphoniker unter der Leitung von Georg Köhler in der Allerheiligen-Hofkirche

Auch mit Filmmusikkonzerten wie der **Musik der Studio Ghibli Filme** von Hayao Miyazaki erreichen die Münchner Symphoniker ein breites Publikum und junge Zielgruppen



... und Wegbereitern

Insbesondere in den Bereichen Inklusion, Digitalität & Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit konnten 2024 künstlerische Synergien und einzigartige Konzerterlebnisse geschaffen werden:

Neue Wege gingen die Münchner Symphoniker insbesondere mit visionären Projekten wie **MASTERS OF INCLUSION**, ein Herzensprojekt auf Initiative von Chefdirigent Joseph Bastian, gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Geistige Entwicklung der LMU sowie einem inklusiven Ensemble der Münchner Kammermusik ein besonderes Konzertprojekt, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung auf der Bühne standen.

Das Konzertprojekt **MASTERS OF INCLUSION** mit dem inklusiven Ensemble der Münchner Kammermusik im Probensaal in den Bavaria Musikstudios



Konzerthighlights 2024

KI trifft auf Klassik

Gemeinsam mit **Google Deutschland** und **Google Arts & Culture** feierten die Münchner Symphoniker außerdem die Verbindung von menschlicher Kreativität und künstlicher Intelligenz, klassischer Musik und modernster KI-Technologie.

Die Komponisten Jakob Haas und Adrian Sieber komponierten mit **Gemini**, dem KI-Assistenten von Google, ein Auftragswerk für die Münchner Symphoniker, das am 10. Oktober im Prinzregententheater in einer Welturaufführung im Prinzregententheater präsentiert wurde.



Das **Konzerprojekt** wird auf der Webseite von Google Arts & Culture vorgestellt



Pressekonferenz bei **Google München** mit Tilman Dost, Adrian Sieber, Wieland Holfelder, Jakob Haas und Joseph Bastian

Google Arts & Culture x Münchner Symphoniker
im Prinzregententheater



Ozeanblau ist Programm

Ein weiteres Highlight war das umjubelte Konzert unter dem bezeichnenden Titel **OZEANBLAU**, bei welchem nicht nur besondere musikalische Juwelen von unerhört unbekanntem Komponist*innen wie Anna Clyne, Toru Takemitsu, John Psathas und Amy Beach erklangen, sondern sich der programmatische Bezug zum Thema Nachhaltigkeit auch durch den Besuch von Dr. Sandra Schöttner (Greenpeace) sowie der Künstlerin Tamiko Thiel auszeichnete. Als Orchester des Wandels wollen die Münchner Symphoniker auch durch themenbezogene Konzerte auf die Dringlichkeit von Naturschutz hinweisen.

Konzertplakat „Ozeanblau“
im Prinzregententheater



Probe zu „Ozeanblau“ mit Alexej Gerassimez
im Probensaal in den Bavaria Musikstudios

Vibrance

Unser Motto für den ABO-Start in die Saison 2024 — 2025



Plakat zum Saisonstart 2024 — 2025

VIBRANCE präsentiert sich bunt, lebendig und dynamisch - kurzum: Ein farbenfrohes Fest für die Ohren!

#LiveUndInFarbe präsentieren sich die Münchner Symphoniker in der Spielzeit 2024 — 2025.



Saison-Motto **Vibrance**
Shooting mit Peter von Felbert

”

„Schillern soll sie und für gute Schwingungen sorgen, die neue Spielzeit der Münchner Symphoniker. Das Motto ‚VIBRANCE – Es werde bunt!‘ unterstreicht die Lust, musikalisch weniger betretene Wege zu gehen, zu hören in den klassischen Konzertreihen wie in den eigens entwickelten Formaten.“

Paul Schäufele, Süddeutsche Zeitung



Kampagnenclip „Vibrance“

Der Kampagnenclip 2024 — 2025 macht sichtlich Spaß

Konzertplakate im Jahr 2024

Saison 2023 — 2024 (Auswahl)



... und der Saison 2024 — 2025.



Im Austausch

Informationen an unser Publikum

Saisonbroschüre, ABO-Leporello und Anzeigen
Kreative Leuchtkraft zieht sich auch durch die visuelle Kommunikation der Münchner Symphoniker.



Broschüre zum Saisonstart 2024—2025



Saisonbroschüre 2024—2025



ABO-Leporello



Anzeigen im Münchner Feuilleton

Esprit und Lebendigkeit

Künstlerische Inspiration trifft musikalische Leidenschaft

Die Münchner Künstlerin Sabine Wastl, deren Werke von ihren Reisen um die Welt inspiriert sind, schuf exklusiv für die Münchner Symphoniker ein einzigartiges Kunstwerk. In ihrem Atelier auf dem HP8-Gelände ließ sie sich von den Münchner Symphonikern zu einer faszinierenden Musiklandschaft inspirieren.

Das eigens für uns geschaffene Gemälde verkörpert auf einzigartige Weise den Esprit und die Lebendigkeit der Münchner Symphoniker. Vor diesem beeindruckenden Kunstwerk präsentiert sich die Orchesterfamilie in der aktuellen Spielzeit in einem neuen Licht und mit einer frischen, inspirierenden Perspektive auf die Welt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Sabine Wastl und den Münchner Symphonikern unterstreicht die Verbindung von Kunst und Musik und schafft ein einzigartiges Synergieerlebnis.



Orchestermitglieder vor dem einzigartigen Kunstwerk, das Sabine Wastl gestaltet hat



Künstlerin **Sabine Wastl**
vor ihrem Kunstwerk



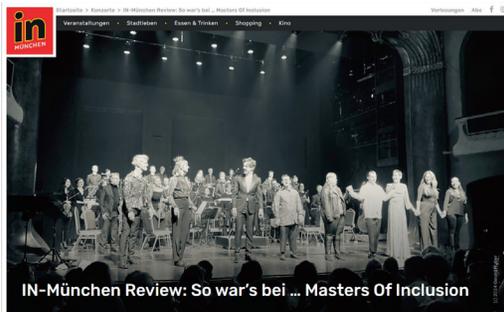
Künstlerin „Sabine Wastl“

Spielfreude und Exzellenz

Besondere Konzertprojekte

Außergewöhnliche Programme, besondere Konzertprojekte und die ansteckende Spielfreude der Münchner Symphoniker findet nicht nur beim Publikum, sondern auch in der Presse zahlreich Anklang.

Review: zu **MASTERS OF INCLUSION**
in IN-München



22.03.2024 | Gerald Huber

Stars der Inklusion: Ein literarisches Konzert zum Welt-Down-Syndrom-Tag!

Es gibt Stars in der Manege, Stars, die man irgendwo rausholen soll, am besten vielleicht aus sich selbst, und es gibt Stars der Inklusion. Letztere hatten am 21. März, dem Welt-Down-Syndrom-Tag, ihren großen Auftritt im gut besuchten Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele.

Allen voran konnte Fabian Moraw das Auditorium mit seiner mitreißenden Interpretation von Udo Jürgens' „Ich war noch niemals in New York“ begeistern. Gesanglich blieb er dabei konsequent im Rahmen seiner Möglichkeiten, aber von der Bühnenshow her war das à la bonheur, erinnerte er doch in Gestus und Outfit an eine Mischung aus Dean Martin, Harald Juhnke und Tom Waits. Es folgte, dem stimmungsvollen Auftakt zufolge Matthias Zalachowski's „Die Geschichte von einem New Yorker Straßenpolizisten“, vorgetragen von der beeindruckend agierenden und stets alle Fäden in der Hand haltenden Maren Soltý.

Doch die Münchner Symphoniker – unter der Leitung ihres Chefdirigenten und künstlerischen Leiters Joseph Bastian – wären freilich nicht eines der herausragenden Orchester in Europa, vielleicht der Welt, hätten sie nicht gleich auch noch zwei dynamisch wunderschön dargebotene Versionen von Edward Elgars „Enigma-Variationen op. 36“ und Ludwig van Beethovens „Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93“ in petto gehabt.

Es folgten zwei Texte zum Welt-Down-Syndrom-Tag und ganz generell zum Downsyndrom aus Natalie Dedreux' Buch „Mein Leben ist doch cool“, vorgetragen von

der 1996 in Starnberg geborenen Schauspielerinnen Luisa Wöllisch, die schon in Eberhofers „Die Griebnockerlaffäre“ mitspielte und seit 2014 festes Ensemblemitglied der Kammerspiele ist.

Für mich persönlich schwierig dann die symphonische Adaption von Helene Fischers „Atemlos“. Den Darstellerinnen und Darstellern mit und ohne Trisomie 21 aber war's wurscht, die sangen und tanzten inbrünstig mit, dem bunt gemischten, ungezwungen teilhabenden Publikum hat's zudem gefallen. So auch die sehr persönliche Helene-Huldigung, zu der sich Fabian Moraw veranlasst fühlte, wo sie – also Helene – doch so eine „schöne Frau“ sei. Na ja, wo er Recht hat.

Es folgten weitere Rezitationen von Autorinnen und Autoren mit und ohne Beeinträchtigung, wie etwa aus Andreas Oberwegers „Mein Leben mit Jesse“, Frank Häusermanns „Ich bin's Frank“ und Julia Webers „Ein Wildschwein, Ochse, eine Libelle“ abwechselnd rezitiert von Maren Soltý, ihrem ebenfalls engagiert agierenden Sidekick Elias Krischke und Luisa Wöllisch. Apropos Elias Krischke, der lieferte sich ein fulminantes Duett mit dem 34-jährigen Münchner Schauspieler Dennis Fell-Hernandez, der schon mit Marianne Sägebrecht auf der Theaterbühne stand, seit vier Jahren dem Kammerspiele-Ensemble angehört und bei der Freien Bühne München 2018 auch als Regisseur tätig wurde.

Danach boten die Symphoniker noch eine Auswahl von Themen aus Jean-Philippe Rameaus „Les Indes Galantes“ dar, bis dann – nach knapp einer Stunde – auch schon zum großen Finale geblasen wurde. Und das hatte es wahrlich in sich, denn Vorhang auf für: Jelena Kuljić. Die studierte Jazzsängerin, die im Jahr 2022 für den Deutschen Jazzpreis als „Vocal of the Year“ nominiert war und schließlich den JTI Award 2022 überreicht bekam, faszinierte mit ihrer großartigen Gesangsperformance bei „Golden Eye“, jenem von Paul David Hewson (Bono) und Dave Evans komponierten James Bond-Song, den im Filmsoundtrack Tina Turner einst sang. Kuljić' Version, getragen von einem diszipliniert aber irgendwie auch entfesselt und – zum Ende hin – befreit aufspielenden Symphonieorchester, war die bisher wohl beste Version, die ich von diesem Filmmusik-Kunstwerk jemals gehört habe. Chapeau!

Alles in allem war „Masters Of Inclusion“ – auch aufgrund der Ausgelassenheit im Auditorium und der vermittelten Leichtig- und Leichtfüßigkeit der Darbietenden – ein beeindruckender, ein fulminanter Festakt (mit dem süßen Charme eines nachmittäglichen Kindertheaters) zum Welt-Down-Syndrom-Tag! Der ausdrückliche Dank gilt allen Beteiligten inklusive den beiden Simultan-Gebärdendolmetscherinnen, die sogar die klassische Instrumentalmusik versuchten in Körperbewegungen auszudrücken, dem musikalischen Leiter der Münchner Kammerspiele Sebastian Reier und der Regisseurin Nele Jahnke für ihre dramaturgische Begleitung. Aber auch den ca. 350 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sei gedankt, die der Aufführung beigewohnt haben und uns allen, alleine durch ihre Anwesenheit große Hoffnung machen, dass wir in Sachen Inklusion wieder einen kleinen Schritt weiter sind. BTW:

„Alles in allem war „Masters Of Inclusion“ – auch aufgrund der Ausgelassenheit im Auditorium und der vermittelten Leichtig- und Leichtfüßigkeit der Darbietenden – ein beeindruckender, ein fulminanter Festakt (mit dem süßen Charme eines nachmittäglichen Kindertheaters) zum Welt-Down-Syndrom-Tag!“

Künstlerischer Hochgenuss

Süddeutsche Zeitung

Münchner Symphoniker im Prinzregententheater
Trommeln auf Ozean-Müll

28. November 2024, 17:03 Uhr | Lesezeit: 1 Min.

Mit ihrem Konzert „Ozeanblau“ zeigen die Münchner Symphoniker, dass zeitgenössische Musik großen Spaß machen kann. Perkussionist Alexej Gerassimez spielt auf einem außergewöhnlichen Instrumentarium.

Kritik von Klaus Kalchschmid

Ja, so macht zeitgenössische Musik Spaß: Die Münchner Symphoniker begannen im Prinzregententheater ihr Konzert unter dem Motto „Ozeanblau“ mit einem knackigen, feministischen Stück. „Restless Ocean“ zitiert Strawinskys „Sacre“ und lässt dazu stampfen, wie es die lyrischen Passagen leidenschaftlich singen lässt. Danach folgte mit „Leviathan“ – eingeleitet von Tōru Takemitsus feinem „Towards the Sea I“ für Altflöte und Marimbaphon – John Psathas' Konzert für Schlagzeug und Orchester.

Es thematisiert in vier Sätzen Umweltzerstörung, was sich schon am Instrumentarium, darunter Müll aus den Ozeanen, manifestiert. Der erste Satz ist ein Tanz über dem Abgrund, der einen fantastischen Groove besitzt und Alexej Gerassimez fünf Schlagzeuger im Orchester entgegensetzt, bevor der zweite, zart mit Flöten und Streichern beginnende Satz immer deutlicher die „Szene am Bach“ aus Beethovens „Pastorale“ in feinen Schraffuren des Marimbaphons zitiert. Am Ende darf Gerassimez genauso lustvoll im Wasser einer großen, durchsichtigen Schüssel planschen, wie er im dritten Satz eine halbgefüllte Flasche mit den Fingern als Schlaginstrument benutzt und später auf kleinen Steinen musiziert.

Nach der Pause dann der Kontrast mit Amy Beachs Symphonie e-Moll op. 32 aus dem Jahr 1894, „Gaelic“ genannt in Anspielung auf die irischen Volkslieder, die Beach immer mal wieder andeutet. Großer symphonischer Atem weht durch den Kopfsatz, während der zweite zwischen sanfterem „alla Siciliano“ und lockerem Scherzo schwankt. Der raffiniert instrumentierte langsame Satz ist das Zentrum der Symphonie, wechselt zwischen einem Dialog von Solo-Geige und Solo-Cello, reinem Streicher- und Holzbläser-Satz, bevor im Finale mächtige Steigerungen unter Einsatz einer großen Blech-Batterie nicht nur an Antonín Dvořák, sondern auch an Anton Bruckner

Rezension **OZEANBLAU**
aus der SZ

Rezension **STROM**
aus der SZ

21.05.24, 10:45 Münchner Symphoniker im Prinzregententheater – Selten und süffig | München

Süddeutsche Zeitung

Münchner Symphoniker im Prinzregententheater
Selten und süffig

17. Mai 2024, 14:48 Uhr | Lesezeit: 1 min

Tung-Chieh Chuang und die Münchner Symphoniker entdecken Kurt Weills Zweite Symphonie für sich. Diese besticht durch eine Balance aus Leichtigkeit und Schwere.

Kritik von Michael Stalknecht

Schon länger profilieren sich die Münchner Symphoniker auf dem hiesigen Orchestermarkt klug mit ungewöhnlichen Programmen - die im Falle einer plötzlichen Erkrankung freilich zum Problem werden können. Denn welcher Dirigent hat schon Kurt Weills Zweite Symphonie im Repertoire, die Nodoka Okisawa in der zweiten Hälfte im Prinzregententheater hätte leiten sollen?

Ersatz fand sich schließlich in Tung-Chieh Chuang, der sie schon einmal mit den Bochumer Symphonikern realisiert hatte, wo der Taiwaner seit 2021 Generalmusikdirektor ist. Nur das geplante Divertissement von Jacques Ibert zu Beginn ersetzt er durch Gabriel Faurés bekanntere Pavane, agiert dann bei Weill mit der Energie, vor allem aber der präzisen Schlagtechnik, die bei seltenen Werken besonders geboten ist.

Womit ihm der Beweis gelingt, dass Weills letzte reine Instrumentalkomposition von 1934 tatsächlich zu selten zu hören ist: Die halbstündige Symphonie ist ein Werk aus dem spielerischen Geist der Neuen Sachlichkeit, in dem gleichwohl ein katastrophisches Zeitalter nachhallt, besonders im düsteren langsamen Mittelsatz. Eigen, dabei formal perfekt organisiert ist die Balance aus Leichtigkeit und Schwere, bei der Weill dennoch nicht an der melodischen Süffigkeit spart, die man aus seinen Musiktheaterwerken kennt. Und die den Symphonikern Gelegenheit zu einigen ausgesprochen schönen Soli gibt.

Dazwischen stand mit dem Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold von 1945 ein Werk auf dem Programm, das zwar nicht Standard, aber als süffige Spätstromantik doch etabliert ist. Auch hier zeigt Chuang kapellmeisterliche Tugenden im Hören auf die Solistin Arabella Steinbacher, im gemeinsamen Atmen tritt auch der weitschweifige langsame Satz nicht über die Ufer.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchner-symphoniker-tung-chieh-chuang-prinzregententheater-arabella-steinbacher-kritik-1.725282...> 1/2

„Tung-Chieh Chuang und die Münchner Symphoniker entdecken Kurt Weills Zweite Symphonie für sich. Diese besticht durch eine Balance aus Leichtigkeit und Schwere. Schon länger profilieren sich die Münchner Symphoniker auf dem hiesigen Orchestermarkt klug mit ungewöhnlichen Programmen – ...“

Die digitale Bühne

Austausch digital

Auch auf Social Media – dabei hauptsächlich Instagram, Facebook und YouTube – präsentierten sich die Münchner Symphoniker auf sympathisch und nahbar.

Ob Konzertimpressionen oder der Blick hinter die Kulissen, informative Posts oder kreative Kampagnenvideos – die Münchner Symphoniker präsentieren sich gewohnt vielseitig auch auf der digitalen Bühne.

„Ich bin der Klang unserer Stadt“ – ein Video, das die Internationalität und Diversität des Orchesters aufzeigt und gleichzeitig ein gesellschaftliches Statement ist.



Statement für Diversität auf Instagram



Videoclip „Ich bin der Klang unserer Stadt“

Neue Formate fanden ihren Weg in den digitalen Raum, wie das kurze Q&A (für Question and Answer, Frage und Antwort) mit Solist Constantin Hartwig.



Kurzer Clip Q&A mit Solist Constantin Hartwig



Q & A mit Solist Constantin Hartwig auf Instagram

Blick hinter die Kulissen bei der Aufnahme für den deutschen Beitrag zur Biennale mit Beni Braachtel.



Behind the Scenes auf Instagram



Aufnahme für den deutschen Beitrag zur Biennale

In den Sozialen Medien

Auch aufwendige **Videoproduktionen** finden auf **Instagram** und **Facebook** eine Plattform.



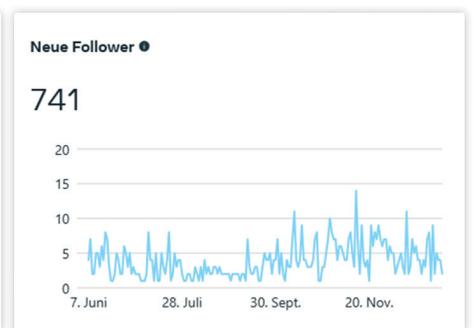
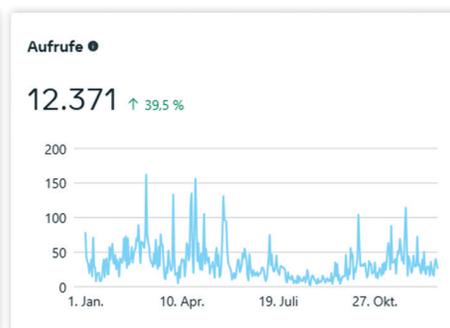
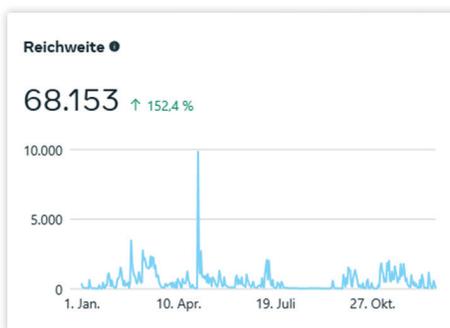
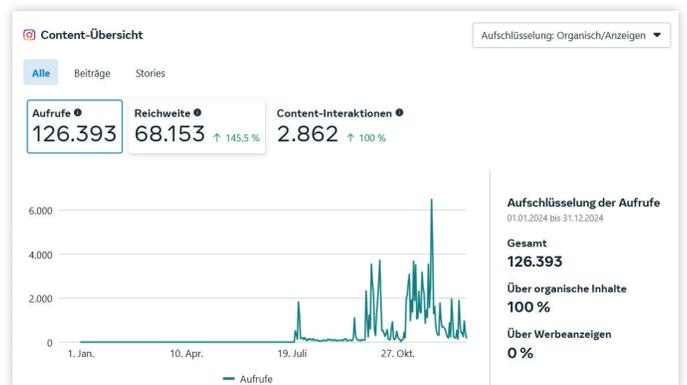
Eine Videoproduktion mit Kammermusik von Alfred Schnittke auf Instagram



Videoproduktionen für Instagram und Facebook

Erfreulicherweise konnte auch 2024 ein signifikantes Wachstum auf den **Plattformen Facebook** und **Instagram** erreicht werden – sowohl was die Reichweite, die Profil-Aufrufe als auch die Follower betrifft.

Feedback von unserem Publikum in Form von Kommentaren und Likes ist ebenfalls ein deutliches Indiz für den erfolgreichen Internetauftritt des Orchesters.



Education

Zum Mitmachen und Entdecken

3 feste Partnerschulen verbindet eine enge und langfristige Kooperation mit dem Orchester: Das **Gymnasium Trudering**, die **Grundschule Oberhaching** und die **Landesschule für Körperbehinderte**.



Urkunde Partnerschule



Im Austausch:
Schülerin der Landesschule für Körperbehinderte und eine Musikerin der Münchner Symphoniker



3 verschiedene Konzertformate allein im **Bereich Education** haben die Münchner Symphoniker auf die Bühnen in München und Umgebung zum Klingen gebracht! Das Orchester spielte **fünf Kinderkonzerte „Felix und Fanny auf Reisen“** im Kulturzentrum Milbertshofen und in Oberhaching. In der **bigBOX Allgäu** in Kempten erreichte das Orchester zahlreiche Kinder mit dem Programm „Hut ab, Prokofjew!“ Und unter dem Motto **„Miteinander“** spielten die Symphoniker mit Schülerinnen und Schülern der Städtischen Sing- und Musikschule im Gasteig Seite an Seite.

Flyer zum Kinderkonzert „Felix und Fanny auf Reisen“ im Kulturhaus Milbertshofen

Zum Erkunden und Ausprobieren

21 Schulklassen besuchten die Münchner Symphoniker im Rahmen von Probenbesuchen.



Ein Ensemble besucht die Schülerinnen und Schüler der Landesschule für Körperbehinderte

Mehr als

650

Schülerinnen und Schüler besuchten das Orchester daheim, im Probensaal der Bavaria Musikstudios, probierten in diesem Rahmen Instrumente aus und lernten von Florian Stepp, Cellist der Münchner Symphoniker, etwas übers Dirigieren und Musizieren.



Musik zum Anfassen: Solotrompeter Márk Marton erklärt erste Töne (rechts)

Florian Stepp in Aktion (links)



Kinderkonzert „Felix und Fanny auf Reisen“ im Kulturhaus Milbertshofen

Mehrfach preisgekrönt

KULTURLICHTER-Publikumspreis für kulturelle Bildung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Münchner Symphoniker sowohl mit dem KULTURLICHTER-Publikumspreis für Kulturelle Bildung sowie dem PREIS INNOVATION der Deutschen Orchesterstiftung bedacht.

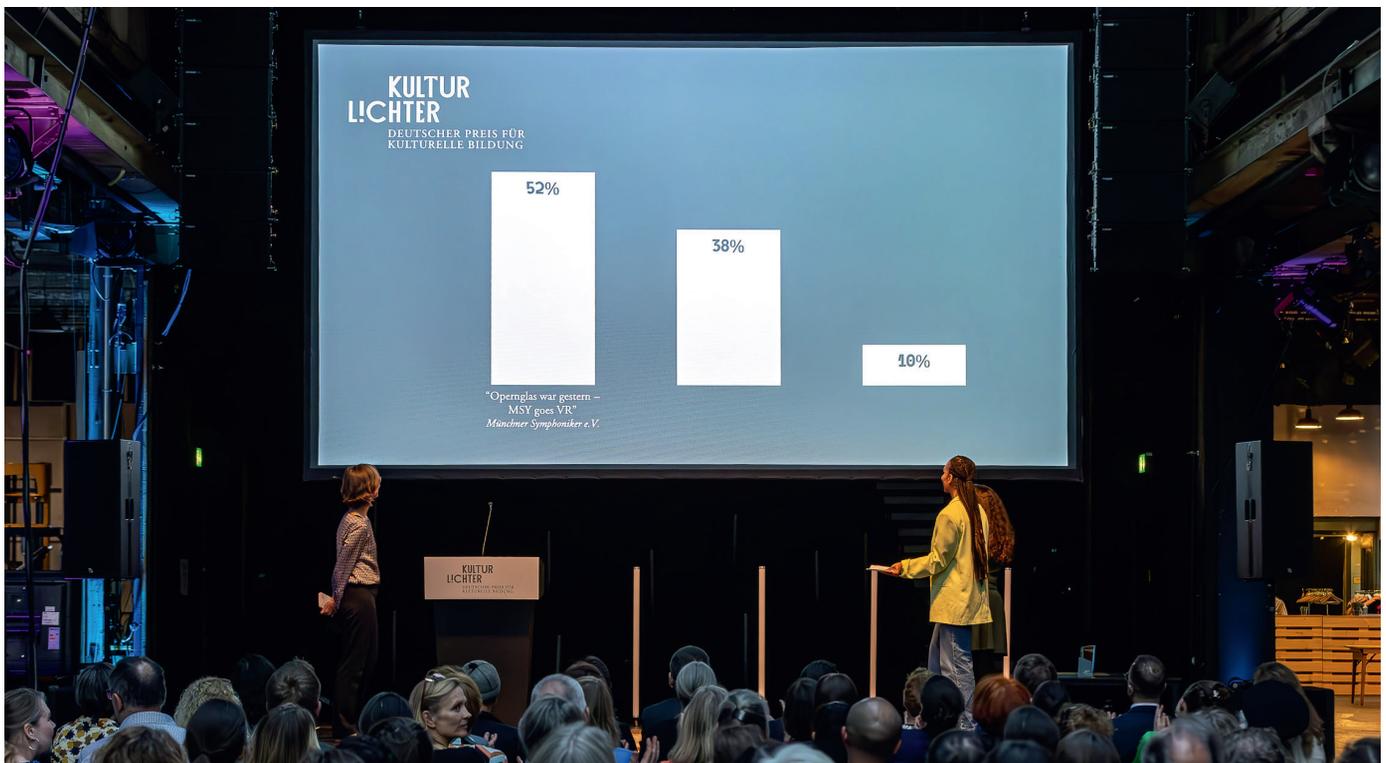
Innovative Kulturvermittlung

Mit dem eingereichten Konzept „MSY goes VR – Opernglas war gestern“ wollen die Münchner Symphoniker ihre musikalische Arbeit und Vision mittels VR-Technologie überall in einer sinnlichen Erfahrung erlebbar machen und somit neue und inklusive Zugänge zu klassischer Musik schaffen. Unter 99 eingereichten Konzepten wurde unser Konzept mit zwei weiteren Projekten in der Kategorie „Publikumspreis“ nominiert. Ziel der Initiative ist die Förderung von Projekten, welche die digitalen Instrumente in der kulturellen Bildung und der Kulturvermittlung innovativ einsetzen. Die Projekte sollen der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts dienen, übertragbar und für andere Kultureinrichtungen nutzbar sein und den Wissenstransfer und die Vernetzung von Kultur- und Bildungseinrichtungen fördern. Die Münchner Symphoniker sind dankbar und stolz für dieses wichtige Zeichen der Wertschätzung ihres Engagements im Bereich der kulturellen Bildung.



Tilman Dost, Virginia Flohr und Jakob Haas mit dem Kulturlichter-Preis

Ein Sieg mit klarem Vorsprung bei der Preisverleihung in Frankfurt am Main im Mai 2024



Preis INNOVATION der Deutschen Orchesterstiftung

Inklusion als Herzensprojekt

Die Münchner Symphoniker haben für ihre herausragende und visionäre Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen den **Preis der Deutschen Orchesterstiftung** erhalten und teilen sich das Preisgeld über 20.000 € mit dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin. Die Jury unter Vorsitz von Louwrens Langevoort begründete ihre Entscheidung damit, dass beide Klangkörper in enger Kooperation mit Projektpartnern, durch Workshops und Konzerte neue Maßstäbe für inklusive Konzerterlebnisse setzen.

Mit **MASTERS OF INCLUSION** haben die Münchner Symphoniker ein mehrjähriges inklusives Konzertprojekt entwickelt, das in **Kooperation** mit den **Münchner Kammer-spielen** und dem **Lehrstuhl für Geistige Entwicklung der LMU München** neue und innovative Wege geht. Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gestalten gemeinsam Programme und Konzerte und präsentieren diese einem inklusiven Publikum. 2024 startete die Reihe mit einem Konzertprojekt, bei dem Menschen mit und ohne Trisomie 21 gemeinsam mit den Münchner Symphonikern am Welt-Down-Syndrom-Tag auf der Bühne standen.

MK: Münchner Kammer-spiele

„Als Fabian Moraw, Mitglied des inklusiven Ensembles der Münchner Kammer-spiele, auf der Bühne steht und gemeinsam mit den Münchner Symphonikern „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens vorträgt, dauert es nur wenige Sekunden, bis das Publikum im Takt mitklatscht und mitsingt. Bis zur Zugabe „GoldenEye“, wunderschön vorge-tragen von Jelena Kuljic, hält die Begeisterung an. [...] Die Musikerinnen und Musiker der Münchner Symphoniker können sich, wie schon bei den Proben, das Lächeln nicht verkneifen. [...] Allen macht dieses besondere Projekt von Anfang an große Freude, wie Joseph Bastian, Chefdirigent der Münchner Symphoniker, betont. Wenn er dirigiert, merkt man kein bisschen, dass er kein großer Fan von Hele-ne Fischer ist, wie er vorher zugab. Bei allen Stücken, egal ob Schlager oder Klassik, führt er das Orchester souverän und bestens gelaunt an.“

Sebastian Heise, VDK-Zeitung Mai 2024



Joseph Bastian mit dem inklusiven Ensemble

”

„Beide Klangkörper werden für ihre herausragende und visionäre Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen ausgezeichnet. Ziel der Ensembles ist es, in enger Kooperation mit Projektpartnern, durch Workshops und Konzerte neue Maßstäbe für inklusive Konzerterlebnisse zu setzen. Der Jury ist bei der Preisvergabe bewusst, dass auch andere Klangkörper inklusive Projekte umsetzen. Doch der Anspruch, Inklusion im Orchesteralltag konsequent zu verstetigen, die intensive Zusammenarbeit mit Organisationen und Profis aus dem Feld der Inklusion sowie die hohe Übertragbarkeit der Projekte sind innovativ und beispielgebend. Beide Preisträger leisten somit wichtige Beiträge auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft.“,

so der Juryvorsitzende Louwrens Langevoort.

Mit dem Preis will die Deutsche Orchester-Stiftung neue Ansätze bei Konzerformaten und Programmen, bei der Ansprache neuer Zielgruppen, im Bereich der Musikvermittlung oder des Managements würdigen und ihnen öffentliche Wertschätzung verschaffen. Der Preis wird seit 2017 jährlich vergeben.

Beide Gewinne sind ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für das unermüdliche Engagement der Münchner Symphoniker und aller beteiligten Akteure sowie der gesellschaftspolitischen Relevanz des Münchner Klangkörpers.



Chefdirigent Joseph Bastian über das Konzertprojekt „MASTERS OF INCLUSION“

MSY digital

Künstliche Intelligenz und Musik

KI trifft auf Klassik: die Welturaufführung „The Twin Paradox“

Die Münchner Symphoniker feierten 2024 gemeinsam mit Google Deutschland und Google Arts & Culture die Verbindung von menschlicher Kreativität und künstlicher Intelligenz, klassischer Musik und modernster KI-Technologie. Die Komponisten Jakob Haas und Adrian Sieber haben gemeinsam mit Gemini, dem KI-Assistenten von Google, ein Auftragswerk für die Münchner Symphoniker komponiert, das am 10. Oktober im Prinzregententheater in einer Welturaufführung von Chefdirigent / Künstlerischem Leiter Joseph Bastian präsentiert wurde.

Das Stück, inspiriert von Einsteins Relativitätstheorie, erkundet das berühmte Zwillings-Paradoxon: Ein Zwillingspaar, das sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten durch das Universum bewegt, erlebt die Zeit unterschiedlich. Diese faszinierende Idee der Zeitdilatation wird in Musik übersetzt. Durch die gleichzeitige Verwendung unterschiedlicher Tempi und mikrotonaler Verschiebungen spiegelt die Komposition die unterschiedlichen Erfahrungen der Zwillinge wider.

Das Projekt entstand in einer Zusammenarbeit mit dem Kreativteam des Google Arts & Culture Lab in Paris. Seit 2018 erforscht das Lab die Anwendung von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen im künstlerischen und kulturellen Kontext. Gemini, der KI-Assistent von Google, spielte eine wichtige Rolle bei der Entstehung dieses Werks.

Um die faszinierende Verbindung von Kunst und Technologie erlebbar zu machen, haben das Kreativteam und die Münchner Symphoniker die Entstehung von „The Twin Paradox“ dokumentiert und in Form von Online-Ausstellungen auf **Google Arts & Culture** (Web und App) zugänglich gemacht. Kunstliebhaber und Technologie-Enthusiasten können so einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen und die kreativen Prozesse hautnah erleben.



Google Arts & Culture

KI macht Schule: Neuer Kurs „KI und Musik“

Eine Kooperation von KI macht Schule, Google München und Münchner Symphoniker e. V.

KI-Systeme können zwar besser Schach und Go spielen als die talentiertesten Menschen, aber an Kreativität werden sie sich bestimmt nie mit uns messen können – oder? Neueste Entwicklungen im Bereich der computer-generierten Bilder und Musikstücke stellen diese Überzeugung zunehmend in Frage.

Gemeinsam mit einem Team von KI macht Schule, Softwareingenieur*innen von Google München sowie Musiker*innen der Münchner Symphoniker ist ein Kurs zum Thema „KI und Musik“ entstanden, der aktuelle KI-Technologien im musikalischen Bereich beleuchtet. Die Schüler*innen lernen Orientierungswissen, z. B. wie KI mit Maschinellem Lernen und Audioverarbeitung zusammenhängt, sowie bei Hands-On Übungen die spielerische Entwicklung von einem eigenen KI-System, das automatisch Töne erkennt.

KI macht Schule ist ein 2019 gegründetes gemeinnütziges Unternehmen, das KI-Bildung in deutsche Klassenräume und Lehrerzimmer bringt. Mit einem interdisziplinären Team an KI-Expert*innen aus Wissenschaft, Schule und Industrie haben sie bereits über 4.000 Schüler*innen und über 2.000 Lehrkräfte erreicht. In interaktiven Workshops vermitteln die Expert*innen Grundlagenwissen über Künstliche Intelligenz, wenden KI-Tools an und reflektieren die ethisch-sozialen Komponenten der Zukunftstechnologie.



Logo „KI macht Schule“

Orchester des Wandels

— Musik als Sprachrohr für Umweltschutz

Die Münchner Symphoniker sind ein Orchester, das sich seiner Verantwortung für die Gesellschaft bewusst ist. Deshalb haben sie sich der Initiative „Orchester des Wandels“ angeschlossen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, auf die Klimakrise aufmerksam zu machen und die Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren.

Ein klares Bekenntnis zum Umweltschutz

Die Münchner Symphoniker wollen ihre Zuhörer für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. „Unser gemeinsames Ziel ist es, als Musikerinnen für den Klima- und Naturschutz aktiv zu werden. In außergewöhnlichen Konzertformaten wollen wir uns mit der Klimakrise auseinandersetzen. Die emotionale Kraft der Musik ist für uns dabei das Medium, Menschen zu erreichen und zu inspirieren.“

Die Münchner Symphoniker sind Teil dieser Bewegung, der bereits fast 40 deutsche Klangkörper angehören. Der Beitritt ist eine logische Konsequenz aus dem bisherigen Engagement der Münchner Musiker*innen, die bereits mit Aufführungen von Gregor A. Mayrhofer's „Recycling Concerto“ und „Insect Concerto“ auf das weltweite Müllproblem und das Artensterben aufmerksam gemacht haben. Das Orchester betrachtet es auch in Zukunft als seine Aufgabe, musikalisch auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes und auf die Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebenswandels hinzuweisen, um die Erde für künftige Generationen zu schützen und zu erhalten.



Die Musikerinnen und Musiker mit ihren Fahrrädern

„Als Orchester des Wandels möchten wir unserem Publikum ein neues Bewusstsein für den Schutz unseres Planeten vermitteln, mit Musik als unserem Sprachrohr.“

Anna-Theresa Sehmer und Julia Maier,
OdW-Beauftragte der Münchner Symphoniker



Zur Website **Orchester des Wandels**



Ein Ensemble der Münchner Symphoniker bei einem Klimakonzert der Organisation Orchester des Wandels.

Nachhaltigkeit im Alltag

Was die Münchner Symphoniker ihrem Publikum ans Herz legen wollen, leben sie auch selbst in ihrem Proben- und Konzertalltag: in allen Bereichen wird weniger Papier bedruckt, analoge Prozesse und Kommunikation werden digitalisiert, bei der Erstellung von Drucksachen wird auf die Vermeidung von Bleichmitteln und anderen toxischen Stoffen geachtet, bei auswärtigen Engagements wird genau geprüft, wie die Fahrtstrecke am nachhaltigsten zurückgelegt werden kann und 95 % der Musiker*innen kommen laut einer aktuellen Mobilitätsumfrage mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß zur Probe.

Ein Vorbild für die Musikwelt

Die Münchner Symphoniker zeigen, dass auch in der Welt der klassischen Musik Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielen kann. Ihr Engagement ist ein Vorbild für andere Orchester und zeigt, dass man mit Kreativität und Engagement einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.



Anna-Theresa Sehmer und Julia
Maier im Interview mit **BR-Klassik**

Besten Dank an unsere Partner

Stadtsparkasse München



„Die Münchner Symphoniker gehen in der Musik auch neue Wege und bereichern so das kulturelle Leben in München.“

Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München

Das Jahr 2024 war bunt und vielfältig – als Motto der Saison der Münchner Symphoniker und als Überschrift für das Jahr der Stadtsparkasse München.

Die Bank unserer Stadt feierte ihr 200-jähriges Jubiläum und die 20-jährige Partnerschaft mit den Münchner Symphonikern. Bunt und vielfältig waren die gemeinsamen Aktionen, die wieder einmal zur kulturellen Fülle in München beigetragen haben. Beim Erlebnistag im Tierpark Hellabrunn begeisterten die Münchner Symphoniker mit ihren Auftritten in der Tierparkschule. Langjährige Kundinnen und Kunden konnten im November im Herkulesaal der Residenz einem beeindruckenden Konzert mit Trommelwirbeln lauschen. Am Festakt zu unserem 200-jährigen Jubiläum überzeugten die Symphoniker mit dem neu eingespielten Sparkassen-Jingle. Ein musikalischer Adventskalender verzauberte in der Weihnachtszeit auf unseren Social-Media-Kanälen. Ebenso gab es wieder kostenlose stimmungsvolle Adventskonzerte in der Schalterhalle im Tal. Die universelle Sprache der Musik, die alle Menschen erreicht, liegt der Stadtsparkasse München bei ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Engagement sehr am Herzen.



In der Tierparkschule im Tierpark Hellabrunn

Festakt zum 200-jährigen Jubiläum



Im Musikalischen Adventskalender (Social-Media-Kanäle der SSKM)

Adventskonzerte in der Schalterhalle im Tal



Partner der Münchner Symphoniker.

MünchenMusik

Die langjährige und erfolgreiche Partnerschaft mit MünchenMusik und den Tochterveranstaltern wie MünchenEvent bildete auch im Jahr 2024 das Fundament für herausragende Konzertreihen.

Mit insgesamt rund zwanzig Konzerten in der Isarphilharmonie, darunter die beliebten Abonnementreihen „Faszination Klassik“ und „Philharmonie Extra“, präsentierten die Münchner Symphoniker ein breites Spektrum von klassischen Meisterwerken bis hin zu spannenden Neuentdeckungen. Darüber hinaus bereicherte das Orchester das kulturelle Leben Münchens mit traditionellen Formaten wie den Neujahrskonzerten und Aufführungen von Beethovens Neunter Symphonie sowie beliebten Konzepten wie Filmmusikkonzerten mit Großbildprojektion. Gastspiele, wie in der Stuttgarter Liederhalle, unterstreichen die überregionale Bedeutung des Orchesters.



Der Gasteig HP8 vor den Alpen

münchen
musik

”

„Die Münchner Symphoniker sind das vielseitigste Orchester, das ich persönlich kenne. Große Sinfonik, Filmmusik, kleine Formate und neue Konzepte werden auf sehr hohem Niveau geboten. Ich bin froh, dass uns seit vielen Jahren eine außerordentlich gute und bereichernde Zusammenarbeit verbindet.“

Andreas Schessl, MünchenMusik



Unsere Partner in der Region

Garmisch-Partenkirchen



”

„Seit sieben Jahren sind die Münchner Symphoniker mit vier Abonnementkonzerten pro Saison ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Garmisch-Partenkirchen. Dass sie auch außerhalb von München eine überregional kulturtragende Rolle wahrnehmen, zeichnet die Münchner Symphoniker ganz besonders aus.

Vor allen Dingen schätze ich, dass wir stets gemeinsam Programme erarbeiten, die auf die spezifischen kulturellen Interessen und Bedürfnisse vor Ort eingehen und daher auch Bildung und Identifikation schaffen: Die Kontinuität unserer schönen Zusammenarbeit erzeugt eine Verbindung zwischen dem Publikum unserer Region und den Künstlerinnen und Künstlern des Orchesters, die von allen sehr wertgeschätzt wird.“

Dr. Dominik Šedivý
Künstlerische Leitung GaPa Kultur gGmbH

In enger Zusammenarbeit mit der GaPa Kultur gGmbH (Richard Strauss-Institut) präsentieren die Münchner Symphoniker jährlich Konzerte, die vom Publikum und der Presse gleichermaßen begeistert aufgenommen werden. Die Konzerte, die unter der Marke **GAPA KLASSIK** stattfinden, ergänzen das umfangreiche Angebot der GaPa Kultur, das neben Symphonie- und Kammermusikkonzerten auch die renommierten Richard-Strauss-Tage umfasst. Damit tragen die Münchner Symphoniker maßgeblich zur Positionierung von Garmisch-Partenkirchen als bedeutenden Standort für hochwertige klassische Musik in der Region bei.

Das Publikum des Landkreises Garmisch-Partenkirchen freute sich über Künstler*innen wie Joseph Bastien und Alena Baeva, Alondra de la Parra, Olivier Tardy, sowie Nicola Hartwig und Moritz Winker.



Die renommierte Violinistin **Alena Baeva** spielte in Garmisch-Partenkirchen

Kempton

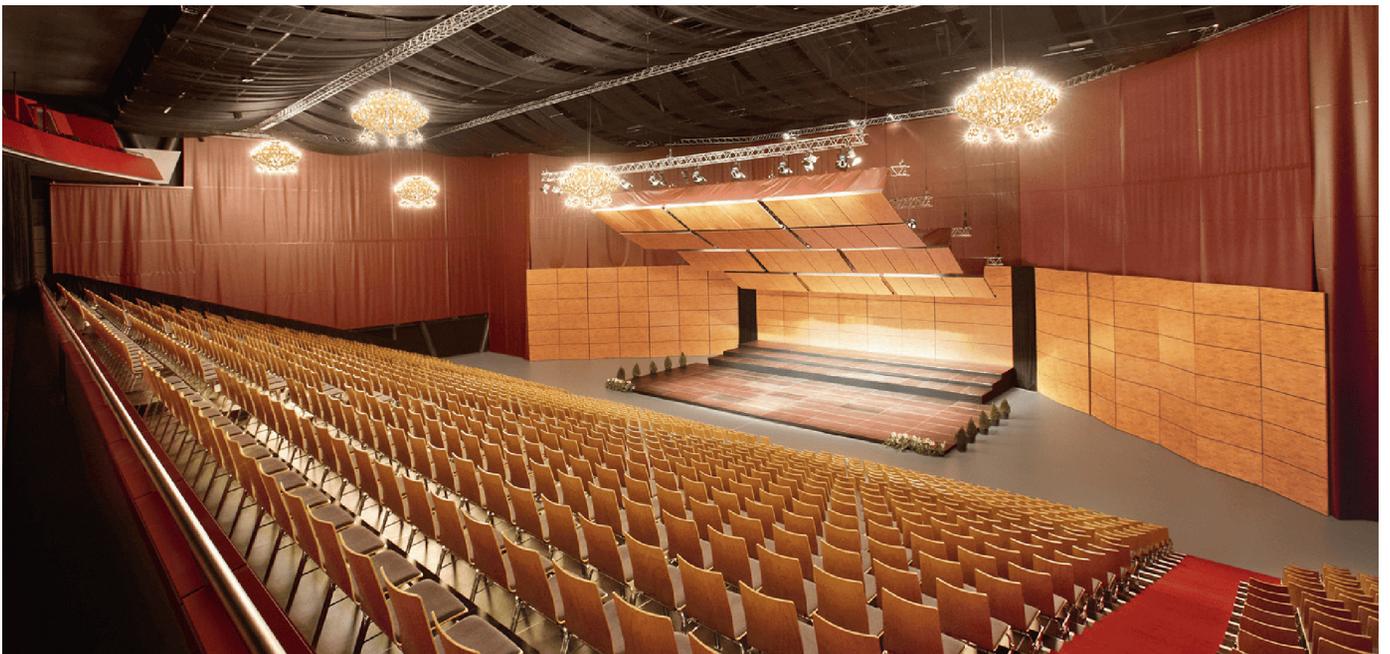
Die Münchner Symphoniker und die **bigBOX ALLGÄU** pflegen seit fünfzehn Jahren eine fruchtbare Partnerschaft. Im Rahmen dieser Kooperation präsentieren die Symphoniker ein breites Spektrum klassischer Musik, das das bestehende Programm der **bigBOX ALLGÄU**, das sich vor allem auf Pop- und Rockmusik sowie Kabarett und Poetry Slam konzentriert, ideal ergänzt. Durch zugängliche Konzertformate wie die beliebten Neujahrskonzerte mit Max Müller, Frühlings- und Sommerkonzerte sowie Kinderkonzerte mit über 6000 Kindern begeistern die Münchner Symphoniker ein breites Publikum und fördern die Begeisterung für klassische Musik in der Region.

2024 freuen wir uns über Künstler*innen wie Michael Balke und Zurab Gvantseladze, Olivier Tardy und Max Müller, sowie Joseph Bastian und Matthias Krön.



Der bekannte Schauspieler **Max Müller** ist traditionell Moderator bei den Neujahrskonzerten

bigBOX ALLGÄU in Kempton



Projekte

Aufstellung 2024

ANZAHL	DATUM	ORT	KONZERTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendarbeit			
5	11.-13.06.2024	München, Oberhaching	Kinderkonzert „Felix und Fanny auf Reisen“
1	22.07.24	München, Carl-Orff-Saal	„Miteinander“ – Kooperation Städtische Musikschule
3	11.05.24	Kempton, bigBOX Allgäu	Kinderkonzerte „Die Moldau“
18	01.01.-31.12.2023	München, Bavaria Musik Studios	Probenbesuche von verschiedenen Schulen und Kitas
3	01.01.-31.12.2023	Trudering, München, Dachau	Schulpatenschaft
Preise und Auszeichnungen			
	März 2024	Masters on Inclusion	Preis Innovation, Deutsche Orchesterstiftung
	Mai 2024	Opernglas war gestern – MSY goes VR	KULTURLICHTER, Publikumspreis
	August 2024	Programm „Jüdisches Leben“	Förderung Exzellente Orchesterlandschaft
Kompositionsaufträge, Ur- und Erstaufführungen			
	03.05.24	Venedig, Biennale Deutscher Pavillon	Neukomposition Benedikt Brachtel
	02.07.24	München, Musikhochschule	Filmmusikklass Prof. Gerd Baumann
	28.06.24	Festspiele, Dorfen	Uraufführung Violinkonzert Andreas Begert
	10.10.2024	Prinzregententheater, München	The Gemini Paradox: A Symphonic Discourse
Kooperationen			
	21.01.24	München, AWO	Seniorenkonzerte
	21.03.24	Kammerspiele München	Masters of Inclusion
	13.06.24	Grundschule Oberhaching, Deisenhofen	Kinderkonzerte
	02.07.24	München, Musikhochschule	Filmmusikklass Prof. Baumann
	22.07.24	Städtische Musikschulen München	„Miteinander“
	10.10.24	Google Arts&Culture, Google Germany	The Gemini Paradox: A Symphonic Discourse
Aufnahmen			
	05.03.24	München, Tonstudio Brachtel	Biennale Venedig: Aufnahme für den deutschen Pavillon
	21.03.24	München, Kammerspiele	Konzertmitschnitt: Masters of Inclusion
	12.05.24	Kempton, bigBOX Allgäu	Konzertmitschnitt „ESPRIT“
	28.06.24	Dorfen, Festspiele	Konzertmitschnitt: Uraufführung Violinkonzert Andreas Begert
	02.07.24	München, Musikhochschule	Filmmusikklass Prof. Gerd Baumann
	19.09.24	München, Bavaria Musikstudios	CD-Aufnahme: Operette nach Maß mit Max Müller
	23.09.24	München, Bavaria Musikstudios	Orchesterspuren, ARTE DOK
	10.10.24	München, Prinzregententheater	Konzertmitschnitt: „The Twin Paradox“
	23.11.24	München, Herkulesaal	Konzertmitschnitt: Uraufführung Bayerische Symphonie
	26. – 29.09.2024	München, Bavaria Musikstudios	CD-Aufnahme: AMY BEACH
Leistungszusammenfassung lt. Einzelaufstellung			
95		Konzerte und Produktionen	
18	davon	im bayerisches Umland	
5	davon	in Deutschland	
2	davon	im Europäischen Ausland	
19	davon	eigene Konzerte	
27	davon	Abokonzerte	alle inkl. MünchenMusik, Garmisch-Partenkirchen, Kempton
8	davon	Sponsorenkonzerte	
24	davon	Wiederholungskonzerte	
14	davon	Kammerkonzerte	
10	davon	Filmkonzerte	
12	davon	Education, Kinder- und Familienkonzerte	
10	davon	Aufnahmen	
4	davon	Kompositionsaufträge, Ur-, Erstaufführungen	
346		Dienste (lt. Tarifvertrag)	
316	davon	gespielt	

Künstler*innen

Auswahl

Namhafte Künstler*innen und inspirierende Dirigent*innen gastierten bei den Münchner Symphonikern im Jahr 2024, aber auch spannende „Rising Stars“ und Solist*innen aus

den eigenen Reihen sorgten gemeinsam mit dem Orchester für einmalige Konzerterlebnisse.

Hier finden Sie eine Auswahl an Künstler*innen:



Alena Baeva
Konzert „Wellenlänge“ | 03.03.2024, Kongresshaus
Garmisch-Partenkirchen



Maxine Troglauer
Konzert „Schwebend“ | 11.04.2024, Technikum
Werksviertel-Mitte



Constantin Hartwig
Konzert „Strahlkraft“ | 10.07.2024, Herkulesaal



Christian Schmitt
Konzert „Sternenweiß“ | 10.10.2024, Prinzregententheater



Giorgi Gigashvili
Konzert „Pastorale“ | 11.11.2024, Isarphilharmonie



Alexej Gerassimez
Konzert „Ozeanblau“ | 27.11.2024, Prinzregententheater

Musiker*innen voller Energie

Orchestermmitglieder

Violine I

Marian Kraew | 1. Konzertmeister
Ulrike Kraew | Konzertmeisterin
Marie Kropfisch | stellv. Konzertmeister*in
Solvejg Maedler | Vorspielerin
Katharina Wild
Günter Birett
Markus Tschan
Sakura Chiba
Marta Hunziker
Stefano Menna
Thurid Pribbernow

Violine II

Makoto Arikawa | Stimmführer
Orieta Dado | stellv. Stimmführerin
Florian Simons | Vorspieler
Verena Labich-Eisenberg
Zuzana Vojtova
Anna-Theresa Sehmer
Alwina Kempf
Severin Van Schmid
Mariia Mohylevska
Hyojeong Kim

Viola

Malte Koch | Solo
N.N. | stellv. Solo
Martin Honsalek | Vorspieler
Christina Kühner
Ariane Becker-Bender
Katharina Schmid
Jeon Mingyung
Nicholas Clifford

Violoncello

Philipp Wiede | Solo
Dina Bolshakova | stellv. Solo
Johannes König | Vorspieler
Florian Stepp
Jakob Haas
Boris Stansky

Kontrabass

Susanne Goderbauer | Solo
Talia Schwarzwald | stellv. Solo
Tzu-Hsuan Hu

Flöte

Piet de Boer | Solo
Désirée Wolff | stellv. Solo
Julia Maier

Oboe

Zurab Gvantseladze | Solo
Vittorio Bongiorno | stellv. Solo
Mario Kaminski

Klarinette

Nicola Hartwig | Solo
David Schöndorfer | stellv. Solo
Fidelis Edelmann | stellv. Solo
Stefanie Brunner
Mark Göpferich

Fagott

N.N. | Solo
Sibylle Recknagel | stellv. Solo
Jonas Hintermaier | stellv. Solo
Eberhard Melzer

Horn

Matthias Krön | Solo
Juliane Hackenberg | stellv. Solo
Stefano Brusini | stellv. Solo
Martin Neumaier
Bastian Schmid
Sebastian Taddei

Trompete

Márk Marton | Solo
Andreas Hausotter | stellv. Solo
Frank Uttenreuther

Posaune

Claus Jäkel | Solo
Paul Henzler | stellv. Solo
Philipp Hasselt | Bassposaune

Pauke und Schlagwerk

Harald Persicke | Solo
Alexander Penthin

Orchester- vorstand

Jakob Haas
Désirée Wolff
Solvejg Maedler
Sebastian Taddei

Team

Management, Trägerverein und Freundeskreis

Management

Geschäftsführender Intendant

Tilman Dost

Verwaltung

Daniela Blaffert & Marcus Kühle | Leitung
(Stellv. Intendant)

Uwe Stransky | Personal / Finanzen

Katrin Fegert | Kartenbüro / Verwaltung

Künstlerisches Betriebsbüro

Elisabeth Saaba | Leitung

Esther Sinka | Konzertmanagement

Orchesterbüro

Katharina Bergmann | Leitung

Sebastian Lechner | Orchesterinspizient

Jiaji Lu | Notenwart

Kommunikation/Presse/Marketing

Virginia Flohr | Leitung

Magdalena Müllerperth | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Trägerverein

Trägerverein

Münchner Symphoniker e.V.

Vorstand

Dr. Ulrich Wastl | 1. Vorsitzender

Ilona Ramstetter | Stellv. Vorsitzende

Dr. Jörg E. Allgäuer

Klaudia Martini († 19. Dezember 2024)

Georg Martinschitz

Elke Reichart

Christoph B. Schenk

Harald Strötgen,

Dr. Michael Mihatsch | Ehrenvorsitzende

Mitglieder

Christof Feneberg, Bernhard Godelmann,

Ludwig Hagn, Philipp Hasselt, Martin Neumaier,

Anselm Rose (Austritt zum 31.03.2025),

Andreas Schessl, Florian Stepp,

Prof. Dr. Michael Verhoeven († 22. April 2024)

Freundeskreis

Freundeskreis der Münchner Symphoniker

Vorstand

Claus Christoph Eicher

Petra Höll

Michael Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2024 bis 31.12.2024

	in EUR	Geschäftsjahr in EUR
A. IDEELLER BEREICH		
I Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Zuschüsse		3.798.843,77
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Personalkosten	19.630,57	
2. Raumkosten	45,72	
3. Übrige Ausgaben	<u>249,63</u>	19.925,92
Gewinn/Verlust „ideeller Bereich“		<u>3.778.917,85</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN		
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden		300.991,70
II. Sonstige Zweckbetriebe (ertragsteuerneutral)		
1. Nicht abziehbare Ausgaben		976,92
III. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)		
1. Nicht abziehbare Ausgaben		45,19
Gewinn/Verlust „ertragsteuerneutrale Posten“		<u>299.969,59</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG		
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen Miet- und Pächterträge		2.400,00
II. Ausgaben		
1. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben		311,80
Gewinn/Verlust „Vermögensverwaltung“		<u>2.088,20</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	in EUR	Geschäftsjahr in EUR
D. ZWECKBETRIEBE SPORT*		
I. Zweckbetriebe Sport 1 (Umsatzsteuerpflichtig)		
1. Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern		442.554,19
2. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	97.770,00	
Soziale Abgaben	12.855,54	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Entschädigungen, Sportveranstaltungen	15.621,77	
Kosten der Sportanlagen	102.340,30	
Allgemeine Kosten des Sportbetriebs	15.664,34	
Betriebskosten Fahrzeuge, Transportmittel"	3.623,90	
Sonstige Kosten Zweckbetrieb Sport	131.871,16	
	131.871,16	379.747,01
Gewinn/Verlust „Zweckbetriebe Sport 1“		<u>62.807,18</u>
Gewinn/Verlust Zweckbetriebe Sport*		<u>62.807,18</u>
E. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)		
1. Umsatzerlöse	914.065,12	
2. Sonstige betriebliche „Erträge“	27.400,48	941.465,60
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	3.660.640,34	
Soziale Abgaben	788.779,11	
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	78.562,04	
5. Sonstige betriebliche „Aufwendungen“	618.197,92	5.146.179,41
6. Zinsen und ähnliche „Aufwendungen“		2.021,93
	618.197,92	5.146.179,41
Gewinn/Verlust „Sonstige Zweckbetriebe 1“		<u>-4.206.735,74</u>
Gewinn/Verlust „Sonstige Zweckbetriebe“		<u>-4.206.735,74</u>
F. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE		
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1		
1. Umsatzerlöse		35.714,29
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.498,02	
4. Sonstige betriebliche „Aufwendungen“	147,96	4.645,98
	147,96	4.645,98
Gewinn/Verlust „Sonstige Geschäftsbetriebe 1“		<u>31.068,31</u>
II. Sonstige Geschäftsbetriebe 2		
1. Sonstige betriebliche „Aufwendungen“		0,00
Gewinn/Verlust „Sonstige Geschäftsbetriebe 2“		<u>0,00</u>
Gewinn/Verlust „Sonstige Geschäftsbetriebe“		<u>31.068,31</u>
G. JAHRESERGEBNIS		<u>-31.884,61</u>

* der Verweis auf Sportbetriebe bezieht sich auf den für gemeinnützige Vereine branchenüblichen Standardkontenrahmen 49 (SKR 49).
Mit dem Jahreswechsel 2024/25 wird SKR 49 durch SKR 42 ersetzt.

Danke

Wegbegleiter*innen und Partner*innen

Auch in 2024 konnten sich die Münchner Symphoniker über starke Unterstützer*innen an ihrer Seite freuen.

Wir danken unseren Förderern und unserem Hauptsponsor:

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



bezirk oberbayern



Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Stadtparkasse München

Partner der Münchner Symphoniker.

Herzlichen Dank an den Freundeskreis der Münchner Symphoniker

Danke zudem für die Unterstützung und Zusammenarbeit

Elly Seidl

msm STUDIOS

IheaGe
Karten- und Kulturservice

Theaterjugendring München

musica femina münchen
Komponistinnen entdecken & fördern

Die Münchner Symphoniker sagen

Danke

Münchner Symphoniker e.V.
Schornstraße 13, 81669 München
www.muenchner-symphoniker.de

Redaktion: Virginia Flohr (Leitung), Magdalena Müllerperth

Fotos: Peter von Felbert (Titelmotiv, S. 4, 5, 6, 13), Virginia Flohr (S. 8 oben); Münchner Symphoniker (S. 9); Nora Braatz (S. 18, 19); Uwe Völkner (S. 20); Judith Buss Fotografie (S. 7, 21); Denise Medve (S. 25, Andreas Schessl); HGEsch (S. 25 oben, Gasteig); Andrej Grile (S. 5, Joseph Bastian; S. 31, Alena Baeva); Marcus Schlaf (S. 24, Ralf Fleischer), Jens Hartmann Festakt (S. 24, links unten);

Stadtparkasse München (S. 24, weitere Bilder); Wolfgang Ehn (S. 26, Dr. Dominik Šedivý); Christian Rieger (S. 27, Max Müller); Lukas Diller (S. 31, Maxine Troglauer); Tobias Epp (S. 29, Constantin Hartwig); Uwe Arens (S. 31, Christian Schmitt); Kelly de Geer (S. 31, Giorgi Gigashvili), Nikolaj Lund (S. 31, Alexej Gerassimez)

Plakatmotive: Parole und Münchner Symphoniker
Gestaltung: Petra Hirschfeld

Stand: 01.04.2025. Änderungen vorbehalten.

